

Seminar:

„Science Wars – Kontroverse
WiSe 04/05
Dr. Helene Götschel

Thema:

Donna Haraway & die
die Natur der Primaten
Verena Issel, Sandra Joachim,
Britta Westphal

Gestaltung der Seminarsitzung vom 15.12.04

1. Thema: Feminist Science Studies am Beispiel Biologie: Donna Haraway „Im Streit um die Natur der Primaten“

2. Vorbereitungssitzungen:

insgesamt drei, à 1,5 h

3. Verwendete Literatur:

Haraway, Donna: Im Streit um die Natur der Primaten – Auftritt der Töchter im Feld des Jägers 1960-1980. In: Haraway, Donna: Die Neuerfindung der Natur – Primaten, Cyborgs und Frauen. CampusVerlag, Frankfurt/New York 1995, S. 123-159

<http://www.egs.edu/faculty/haraway.html>

4. Planungsentwurf:

4.1 Lernziele

- a) Abhängigkeiten von wissenschaftlichen Richtungen aufzeigen
- b) Ziele der Feminist Science Studies kennen lernen
- c) Schulung von interpretatorischen Fähigkeiten (zwischen den Zeilen lesen)

4.2 Methoden

Vorträge

Visualisierung mit Overhead Projektor (Foto von Donna Haraway)

Visualisierung mit Tafel (wichtige Namen und Schlagworte)

Textbezogene Gruppenarbeit

Darstellung der Ergebnisse auf Plakaten

Diskussion im Plenum

Feedback durch die Seminarteilnehmer

4.3 Seminargliederung und Zeitplan

I. Begrüßung

2 Min.

(Sandra)

- Vorstellung unserer Gruppe

- Nennen unseres Themas

II. Angaben zur Autorin des Textes „Donna Haraway“

3 Min.

(Sandra)

III. Einführung in den Text und seine Hauptthemen

7

Min. (Sandra)

- Vortrag: Primatenforschung

worum geht es hier?

wozu wichtig?

drei geschichtliche Beispiele

(Verena)

Familiensprache
Väterl. Dominanz
Washburn (wer war er? was wollte er?)
DeVore
Die vier Primatologinnen (Jay, Ripley, Hrdy, Bogess)

IV. Gruppenarbeit:
Min.

40

Der Plan sah vor, das Plenum in drei Gruppen aufzuteilen. Die Referentinnen sollten eine weitere Gruppe bilden. Jede Gruppe sollte jeweils eine der vier Primatologinnen bearbeiten.

Da in dieser Seminarsitzung nur vier Studierende anwesend waren, wurden sie in zwei Gruppen geteilt (Ripley und Bogess), die Referentinnen übernahmen als Gruppe zwei Primatologinnen (Jay und Hrdy).

Aufgabenstellung an die Gruppen:

Fasst den Text bitte stichwortartig auf einem Plakat zusammen unter Berücksichtigung der unten folgenden Fragen. Eure Ergebnisse stellt ihr im Anschluss dem Plenum so kurz und prägnant wie möglich vor.

1. Inwiefern kann die „väterliche Dominanz“ seitens Washburns anhand der zu untersuchenden Primatologin bewiesen werden?

2. Wir als Gruppe waren uneinig darüber, inwiefern die Männer im Text durch die

Autorin schlechter dargestellt werden als die erwähnten weiblichen Personen. Wie

seht ihr das? Ist diese Darstellungsweise angemessen für einen feministischen Text?

V. Plakate nebeneinander aufhängen & Ergebnisse zusammen tragen
Min.

25

(Britta&Verena)

VI. Diskussion im Plenum

5 Min. (Britta)

5. Feedback und Reflexionen:

Das Feedback fiel im Großen und Ganzen sehr positiv aus. Dem Plenum gefiel besonders die Art der Seminargestaltung (Vortrag-Gruppenarbeit-Auswertung), da so der Text aus verschiedenen Positionen/Sichtweisen betrachtet werden konnte. Bemängelt wurde das zeitgleiche Referieren und die Visualisierung der Schlagworte an der Tafel. Da sich Referentin und Tafel an zwei gegensätzlichen Orten im Seminarraum befanden, konnte das Plenum zeitweise nicht ganz folgen. Eine Folie mit den wichtigsten Namen und Fakten hätte dies eventuell verhindern können. Sehr zum Bedauern der Studierenden und auch der Referatsgruppe, fiel die Diskussion im Plenum aufgrund Zeitmangels zu knapp aus.

6. Resultate der Gruppenarbeiten: die Plakate

Suzanne Ripley

- weibl. Aktivität vor „Jäger –Aktivität
- Logik der Mechanismen d. Bevölkerung
- „Stress“ grundlegender Faktor/ „Sex“ anfällig f. Stress
- Menschen= Languren= Nahrungsgeneralisten
- Flexible soziale Systeme, Verhalten wird in Abhäng. zur Reproduktion geformt
- theoret. Schlüsselproblem: Verbindung von Reproduktion + Produktion

- Generalisierung → Überbevölkerung → Kindstötung → Übertragung auf Menschen
- 1978/80- ein Zusammenhang mit d. „extremen“ feministischen Bewegung

Donna Haraway:

- Denken in Modellen
- Suche nach finalen Erklärungen
- Festhalten am Evolutionskonzept (damit verbleiben innerhalb der Disziplin= keine Ablösung vom „Vater“)
- Übernahme von „Fakten“- keine eigene Beobachtung
- Falsche Darstellung (nicht die Weibchen, sondern die Männchen vollziehen Kindstötung)
- Gleichsetzung Menschen=Languren: Mod. (moderne?)Menschen haben Reproduktion u. Produktion entkoppelt a.l. (d.h.?) Frauen sind nicht in der Position, wirtschaftl. Entscheidungen zu treffen (s.S.152 u.)

Jane Bogess

- Kindstötung aufgrund von unnatürlichem Stress
- nicht zielgerichtete Herdenübernahme, sondern unerwarteter und vollständiger Austausch der männl. erw. Mitglieder einer Herde
- soz. pathologisches Verhalten oder Unfall

Zu 1.) bleibt in Washburns Systematik, löst sich aber mit dem Konzept der männlichen sozialen Instabilität

- Frage: Projektion auf den Menschen?

Sarah Blaffer Hrdy

-Kindstötung und Herdenübernahme durch Männchen zentrale Elemente in SH's Theses

-mehrere mögliche Reproduktionsstrategien (der Männchen) (Weibchen haben anpassende Gegenstrategien);

eine davon: Herdenübernahme durch fremde Männchen
=zielgerichtetes Töten der Jungen

- „Fitnessmaximierung“ (=Hrdys Erklärung)

=Genpool verbessern, Inzucht und deren Folgen vermeiden

FAZIT: sehr umstritten, inwieweit dies alles auf echten Beobachtungen beruht oder aber sich aus der Erzählstruktur ergibt

zu 1) Hauptfokus auf Weibchen, dennoch Übernahme der Erzählmuster der Washburn- Linie

(MÄNNLICHE Herdenübernahme)

zu 2) Haraway polemisiert gegen die Bezeichnung von Hrdy's Text als „feministisch“, da er nichts dergleichen enthält, sondern lediglich auch AffenWEIBCHEN berücksichtigt